



Ölbergandacht

DIÖZESE EISENSTADT
www.martinus.at



Ölbergandacht

„Standhalten“

Hinführung

Wenn wir „Ölbergandacht“ halten, dann reihen wir uns ein in eine lange Schar von Betenden, die sich in gläubiger Tradition dem Andenken Jesu verbunden wussten.

Doch: Ist das, was wir hier praktizieren, lediglich eine „fromme Tradition“? Oder hat das tatsächlich vielleicht auch etwas mit uns / mit mir zu tun?

Die Einladung, Jesu Wort zu betrachten, ist zugleich eine Einladung, das eigene Leben in den Blick zu nehmen.

Lied

GL 898 „Schweigen möchte ich, Herr“ –3 + 4 Str.

Jesus Christus,
ganz Gott und ganz Mensch



Schriftlesung

Johannes 13, 1.3.19

¹ Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung.

³ Jesus (...) wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte.

¹⁹ Ich sage es euch schon jetzt, ehe es geschieht, damit ihr, wenn es geschehen ist, glaubt: Ich bin es.

Betrachtung

- L1** Menschen mit einer ernsthaften Erkrankung tragen oft ein mehrfaches Leiden.

Nicht nur die Schmerzen oder Symptome der Erkrankung selbst zehren an der Lebenskraft: Manche Therapie ist mit Nebenwirkungen bzw. Einschränkungen verbunden, die zusätzliche Qualen bedeuten.

Die wohl schwerste Bürde tragen allerdings jene, die im Innersten wissen, dass ihre Lebenszeit abläuft. Der Abschied von den Liebsten rückt in greifbare Nähe.

- L2** Neben den existentiellen eigenen Fragen, welche diese kranken Menschen bedrängen, machen sich immer mehr auch die Sorgen um jene bemerkbar, die zurückgelassen werden müssen.

„Werden sie ohne mich zurechtkommen?“

„Werden sie miteinander die Gemeinschaft pflegen, um die ich mich immer bemüht habe?“

„Werden sie das, was mir immer so wichtig gewesen ist, auch weiterhin hochhalten – oder war all mein Beispiel und Bemühen umsonst?“

kurze Zeit der stillen Besinnung

Fürbitte

- L1** Herr Jesus Christus, du wurdest ganz Mensch. Du warst den Deinen nicht nur Rabbi, Lehrmeister, sondern echter Freund. Freundschaft und Liebe waren für dich nicht nur Schlagworte, sondern echtes Herzensanliegen, mit allen damit verbundenen Gefühlen.

L2 Wir bitten dich für jene, die im Innersten erahnen, dass ihre Zeit auf Erden sich dem Ende zuneigt: Dein eigener Abschiedsschmerz im Abendmahlssaal schenke ihnen den Mut und die Kraft, die unvorstellbare Trauer anzunehmen! Um sich selbst, aber auch den geliebten Menschen die Chance eines gemeinsamen Abschiednehmens zu ermöglichen.

A Christus, Gott und Mensch, wir bitten dich!

Lied

GL 909 „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ – **3. Str.**

Jesus Christus,
beim himmlischen Vater
beheimatet



Schriftlesung

Johannes 14, 1-3

¹ Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! ² Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? ³ Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.

Betrachtung

L1 Kann ein Mensch sich selbst verzeihen, der Schuld auf sich geladen hat? Der sich durch eigenes Verschulden in soziale Isolation gebracht hat? Der von anderen gemieden wird? Der seine Strafe im Gefängnis absitzen muss?

Ein Mensch, der sich Vorwürfe macht, seine inneren Qualen aber mit niemandem teilen kann, weil er von niemandem verstanden wird - wo kann dieser Mensch Ruhe für seine Seele finden?

Wer tröstet jene, die Unrecht mit ansehen müssen oder denen erst spät ein Unrechtsbewusstsein aufgeht – die daran jedoch nichts mehr ändern können, weil die anderen Betroffenen nicht mehr leben?

Es kann die sprichwörtliche „Hölle auf Erden“ sein, Schuld oder Unrecht zu begreifen, aber zur Untätigkeit quasi verdammt zu sein, weil sich die Umstände nicht mehr auflösen lassen.

- L2** Du, Herr Jesus, musstest erleben, dass deine engsten Freunde dich so überhaupt nicht verstanden haben, als es ernst geworden ist. Und einer deiner Freunde hat dich sogar verraten – im besten Glauben und in der Überzeugung, damit etwas Gutes bewirken zu können.

Mehr einsam und verlassen kann sich kein Mensch fühlen, als du es durchlitten hast am Abend deines größten Liebesbeweises.

kurze Zeit der stillen Besinnung

Fürbitte

- L1** Herr Jesus Christus, menschliche Abgründe können unauslotbar sein. Wir Menschen sollten füreinander Halt und Stütze im Leben sein, und doch ist der Mensch „des Menschen Wolf“. Du aber hast dein Leben hingegeben für andere.

L2 Wir bitten dich für jene, die meinen, der Welt einen Dienst zu erweisen, wenn sie eine Entwicklung erzwingen wollen – so wie Judas. Wir bitten dich für jene, die erst zu spät erkennen, dass ihre Feigheit oder Untätigkeit Verrat an anderen bedeutet – so wie Petrus. Wir bitten dich für alle, die erst in der Krise merken, wo ihre eigene Schuld das Leben anderer zerstört. Dein Standhalten in der Todesangst eröffne Wege der Einsicht und Reue.

A Christus, Freund und Vorbild, wir bitten dich!

Lied

GL 437 „Meine engen Grenzen“

Jesus Christus,
von der Vision
des Gottesreiches erfüllt



Schriftlesung

Johannes 16, 19-23

¹⁹ Jesus erkannte, dass sie ihn fragen wollten, und sagte zu ihnen: Ihr macht euch untereinander Gedanken darüber, dass ich euch gesagt habe: Noch eine kurze Zeit, dann seht ihr mich nicht mehr, und wieder eine kurze Zeit, dann werdet ihr mich sehen. ²⁰ Amen, amen, ich sage euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet traurig sein, aber eure Trauer wird sich in Freude verwandeln. ²¹ Wenn die Frau gebären soll, hat sie Trauer, weil ihre Stunde gekommen ist; aber wenn sie das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an ihre Not über der Freude, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist. ²² So habt auch ihr jetzt Trauer, aber ich werde euch wiedersehen; dann wird euer Herz sich freuen und

niemand nimmt euch eure Freude. ²³ An jenem Tag werdet ihr mich nichts mehr fragen.

Betrachtung

L1 Es gibt Menschen, die Großes in sich tragen. Und die gerade deshalb einsam sind.

Eine werdende Mutter ist in froher Erwartung. Doch diese Lebensphase ist immer auch prekär: Jede Erkrankung der Mutter, jeder Unfall kann das ungeborene Kind gefährden. Eine Frühgeburt kann im wahrsten Sinne des Wortes einen Lebenstraum zerstören.

Es gibt noch andere Erwartungshaltungen: Wissenschaftliche Projekte, visionäre Ideen oder ein Musikstück müssen heranreifen. Ein Geheimnis, zu früh gelüftet, kann jegliches Vertrauen zerstören oder eine mögliche Umsetzung vorab zunichte machen.

Nicht zuletzt: Wenn ein Mensch sich zutiefst einem anderen anvertraut, dann muss jener dieses Wissen mit ins Grab nehmen. In vielen sensiblen Lebensbereichen gibt es aus gutem Grund eine Schweigepflicht.

L2 Es gibt diese Situationen im Leben, da sich von einem Moment auf den anderen alles ändert. Oftmals ist es ein bewusstes Zugehen auf den entscheidenden Moment. Manchmal in bangem Erwarten, manchmal mit unglaublicher Vorfreude.

Doch eine Garantie gibt es nicht: Immer muss genau dieser eine Schritt ins Ungewisse gewagt werden. Ob er gelingen konnte oder fehlgegangen ist, kann erst im Nachhinein beurteilt werden.

Das Leben ist jedenfalls **nach** diesem Schritt unweigerlich verändert – der Mensch, der ihn gegangen ist, wird ein anderer sein als noch einen Moment zuvor.

Das Kind muss den bergenden Mutterleib verlassen, um eigenständige Persönlichkeit sein zu können.

Eine Vision muss sich im realen Leben erweisen, soll sie nicht lediglich ein Traum bleiben.

- L1** Jesus, du bist sehenden Auges und aus freien Stücken diesen einen Schritt gegangen. Diesen Schritt hinaus aus dem Abendmahlssaal, der zugleich der Schritt hinein in die Ungewissheit der Nacht des Verrates war. Du bist diesen Schritt jedoch nicht nur in bewusster Entschiedenheit gegangen, sondern zugleich voller Mitgefühl für jene, die dir ans Herz gewachsen waren. Und die du nun ebenfalls mit in die ungewisse Nacht mitnehmen musstest. Im Saal zurückbleiben konnten sie nicht.

- L2** Auch deine Jünger mussten quasi neu geboren werden. Doch zunächst war da nur die Nacht von Getsemani, die über sie kam wie die Wehen über eine Frau, die unmittelbar vor der Geburt liegt.

Und heute, in dieser Nacht, sind auch wir wie deine Jünger: Etwas endet. Aber das, was kommen wird, ist noch nicht zu erkennen.

kurze Zeit der stillen Besinnung

Fürbitte

- L1** Herr Jesus Christus, du warst erfüllt von der Vision des Reiches Gottes, des Reiches der Liebe. Du hast auf die Welt mit anderen Augen geblickt, als wir es gewohnt sind. Uns fällt meist zuerst das auf, was fehlt. Du jedoch hast immer schon gesehen, was möglich ist. Und dafür hast du alles gegeben.
- L2** Wir bitten dich für jene, die ihr bisheriges Leben riskieren, um dem neuen Leben, das sie selbst noch gar nicht kennen, Zeit und Raum zu eröffnen. Und wir bitten für all jene, die wie eine Hebamme andere Menschen dabei begleiten, den einen Schritt zu wagen.
Ganz besonders schließen wir alle in unser Gebet mit ein, die unmittelbar vor ihrem letzten Schritt in diesem Leben stehen. Dein Schritt aus dem Abendmahlssaal hinaus in die ungewisse Nacht mache ihnen allen Mut und schenke ihnen Zuversicht.
- A Christus, Kunder des Gottesreiches und Hebamme des neuen Lebens, wir bitten dich!**

Lied

GL 909 „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ – 2. Str.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, du bist in die Welt gekommen, um als Gott ganz Mensch zu werden. Herr, erbarme dich!

A Herr, erbarme dich!

Herr Jesus Christus, du weit, was es heißt, missverstanden zu werden. Trotz Anfeindung und Unverstandnis hast du dem himmlischen Vater vertraut. Christus, erbarme dich!

A Christus, erbarme dich!

Herr Jesus Christus, du hattest eine Vision. Die Vision des Gottesreiches, das unerkant doch schon mitten unter uns ist. Herr, erbarme dich!

A Herr, erbarme dich!

Gemeinsames Gebet

Herr Jesus Christus,
wir haben dein Wort gehört und betrachtet.
In dieser Nacht gedenken wir
deiner besonderen Liebe zu uns Menschen,
die sich hingegeben hat,
über alle Grenzen hinweg.
Der Weg, den du gegangen bist,
lag noch nicht offen und hell erleuchtet vor dir,
sondern führte dich zunächst in das Dunkel hinein.
Das Licht des Ostermorgens
war am Gründonnerstag noch undenkbar.

Auch wir wollen uns am liebsten an dem anhalten,
was wir bereits kennen.
Wir haben Angst vor dem Schritt in das Dunkle und Ungewisse.

Nur, wenn du mit uns gehst –
und weil du mit uns gehst! –
können wir unseren je eigenen Schritt wagen,
damit wir das wahre Leben gewinnen.
Deine heilige Geistkraft stehe uns bei,
dass wir dieses Urvertrauen nie vergessen
und immer neu darum ringen.
Amen.

Vater unser

Segensbitte

Jesus, von Gott gekommen, bringe uns die Liebe des Vaters.

Amen.

Jesus, Sohn des himmlischen Vaters, bereite uns eine Wohnung.

Amen.

Jesus, der um all unsere Fragen weiß, wandle unsere Trauer in Freude.

Amen.

Es segne uns und alle, für die wir gebetet haben,
Gott + Vater + Sohn + Heiliger Geist.

Amen.

Lied

GL 474 „Wenn wir das Leben teilen“

Pastorale Dienste, Glauben und Feiern

www.martinus.at/glaubenundfeiern

Text: Nikolaus Faiman

Bilder: Garten Getsemani©John Theodor, betende Hände©doidam10